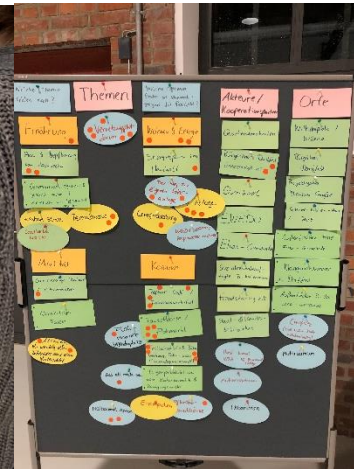




# Projektvorstellung Klimanachbarschaft Dorstfeld

Ziele, Projektansatz & Erfahrungen

20.09.2023 | Hörder Forum



# Fakten zum Projekt „SuPraStadt“

---



- Kooperation zwischen Stadt Dortmund und FH Dortmund
- Förderung durch BMBF (Leitinitiative Zukunftsstadt)
- Laufzeit 01.06.2022 – 31.05.2024
- Projektgebiet Dorstfeld



Foto: Hans Blossey



# Ziel des Projektes „SuPraStadt“

---



➔ **„Verbreitung von *ressourcenschonendem und nachhaltigem Verhalten* („Suffizienzpraktiken“) in der Breite der (Dorstfelder) Gesellschaft“**

## Beispiele für Suffizienzpraktiken:

- Teilen (z.B. Werkzeug, Fahrzeuge, Wissen und Fähigkeiten)
- Tauschen
- Selber herstellen (z.B. Nahrungsmittel, Möbel)
- Reparieren





# Was ist die Klimanachbarschaft?

- **Veranstaltungsreihe**
  - Mitmachformate / Workshops
  - Informationsveranstaltungen
- Richtet sich inhaltlich nach lokalen Bedarfen und Anknüpfungspunkten
- **Gemeinsame Konzeption mit den Menschen in der Nachbarschaft**



Auftaktveranstaltung

## **KLIMANACHBARSCHAFT DORSTFELD**

Gemeinsam weniger!



Moderiert von  
Prof. Dr. Marcel Hunecke

**19.04.2023  
um 18 Uhr**

im Bürgerhaus  
Dorstfeld  
(Vogelpothsweg  
15)





# Konkret?

---

## 1) Auseinandersetzung mit dem Quartier / Bezirk

- Wer ist hier bereits aktiv? (Vereine, Initiativen, engagierte Bürger\*innen, städtische Akteur\*innen, Bezirksvertretung)
- Gemeinsamen Zielen und Anknüpfungspunkte für Kooperationen
- Welche Orte bietet das Quartier?

## 2) Einbezug der Bürger\*innenschaft („Klimacafé“)

- Welche Themen sind von Interesse, welcher weniger?
- Gruppenbildung (z.B. durch Chatgruppe, Mailverteiler)
- Konzeption der Veranstaltungsreihe auf dieser Grundlage



# Klimacafé am 01.02.2023



Quartierscafé  
**GUTES KLIMA  
IM QUARTIER ?!**

Nachbarschaft und  
Nachhaltigkeit

01.02.2023  
ab 17 Uhr

im Bürgerhaus  
Dorstfeld  
(Vogelpothsweg 15)



Das Quartierscafé wird gefördert durch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Digitalisierung und nachhaltige Wirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Veranstaltungen werden durch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Digitalisierung und nachhaltige Wirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Die Veranstaltungen werden durch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Digitalisierung und nachhaltige Wirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.





# Konzeption der Veranstaltungsreihe



## 1. Auftakt: Was sind die Klimanachbarschaften?

Information und Starter-Kit

Ort: Bürgerhaus



## 2. Konsum & Mobilität: Mehr als Müll!

Repair-Café (Bürgerhaus Dorstfeld)

Eingabe CO<sub>2</sub> Rechner (wilma)

April

Mai

## 3. Ernährung: Vom Korn zum Teller

Bepflanzung von Hochbeeten (Ewedo Projektgarten)

Klima Impact auf dem Teller: Was zählt? (wilma)

## 4. Konsum & Mobilität: Oh, wie schön ist Panama!

Tauschbörse & Flohmarkt (Wilhelmsplatz)

Nachhaltiges Reisebüro (wilma)

Juni

Juli

## 5. Energie: Gibt's das auch in Grün?

Der Weg zur eigenen PV-Anlage (noch ausstehend)

Energiesuffizienz im Haushalt (wilma)

## 6. Abschluss: Wie kann es weitergehen?

Reflexion und Vernetzung für die Zukunft (Bürgerhaus)

Eingabe CO<sub>2</sub> Rechner (wilma)



August

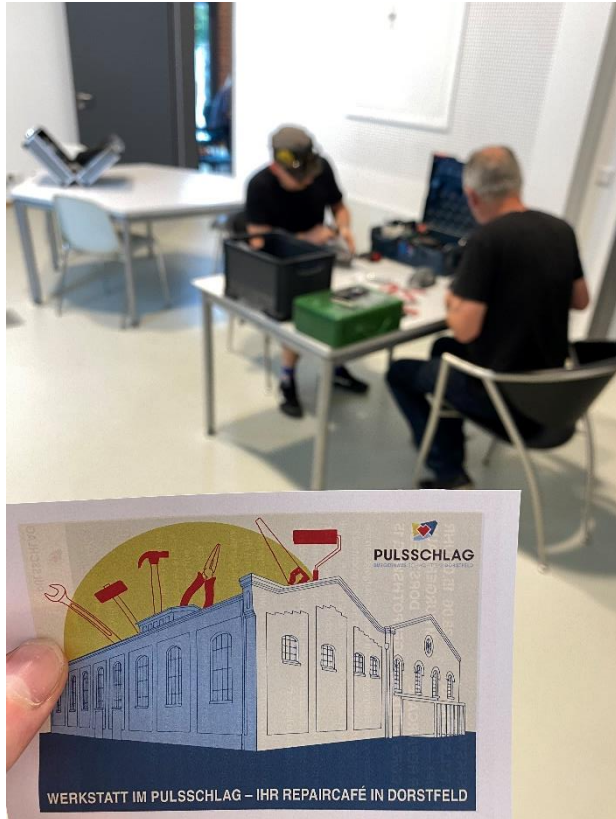
September



# Workshops und Mitmachformate



## z.B. Repair-Café



## z.B. Urban Gardening





# Informationsveranstaltungen



z.B. Vermeidung von  
Lebensmittelabfällen



z.B. Der Weg zur eigenen PV-  
Anlage



# Wissenssicherung durch Handouts



## SuPraStadt Tipps und Tricks zum Lebensmittelanbau in der Stadt

### Hochbeete

- Hochbeete eignen sich gut, um dort Nahrungsmittel anzupflanzen, wo kein oder kein unbelasteter Boden vorhanden ist
- Strauch- und Baumschnitt kann als unterste Füllschicht im Hochbeet verwendet werden
- Hochbeete bieten guten Schutz gegen Schnecken; um sie auch von unten gegen Wühlmäuse zu schützen, sollte am Boden des Beetes ein engmaschiges Gitternetz eingelegt werden



Im Handel gibt es von manchen Pflanzen wie z.B. Karotten und Kohlrabi frühe und späte Sorten, d.h. Sorten, die früher oder später im Jahr ausgesät und geerntet werden können; dadurch kann man seine Anbauperiode verlängern



### Einpflanzen von Saatgut

- Einige Saatkörner können direkt ins Hochbeet gesetzt werden (z.B. Radieschen, Karotten, Pflücksalat), andere sollte man zuvor besser in kleinen Behältnissen „vorziehen“ (z.B. Tomaten)
- Für erstere bieten sich gegenüber einzelnen Saatkörnern sogenannte Saatlängchen an, da diese Zeit sparen und die Samen hier direkt in einem optimalen Abstand gepflanzt werden können
- Sollte man kein Saatlängchen verwenden, kann man die Reihen dadurch kennzeichnen, dass man Radieschen zusätzlich aussät, so kann man die aufkeimenden Pflanzen von „Unkraut“ unterscheiden
- Zum Anzuchten von Saatgut eignen sich eine Reihe von Gefäßen, die nach anderen Nutzungen recycelt werden können (z.B. Eierkartons, Joghurtbecher, Konservendosen)
- Dazu empfiehlt sich die Verwendung von sogenannter Aussaaterde, da diese weniger nährstoffreich ist als herkömmliche Blumenerde (in dieser frühen Phase ist ein hoher Nährstoffgehalt eher schädlich als förderlich)
- Beim Einpflanzen von vorgezogenen Pflanzen in die Hochbeete kann man die Wurzeln leicht auflockern und anreißeln, damit diese besser in der neuen Erde anwurzeln
- Wichtig beim Auspflanzen ist es, den sog. Pflanzabstand zu beachten, da ansonsten die „erwachsenen“ Pflanzen zu eng im Beet stehen und sich gegenseitig behindern, zudem werden durch einen zu geringen Pflanzabstand Krankheiten gefördert bzw. schneller übertragen; den Pflanzabstand findet man auf den Samentütchen

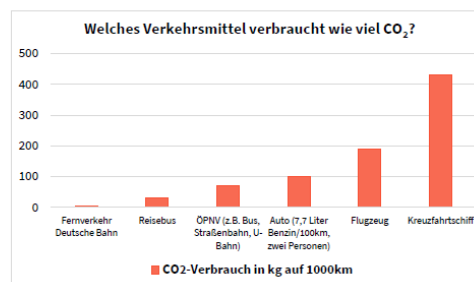
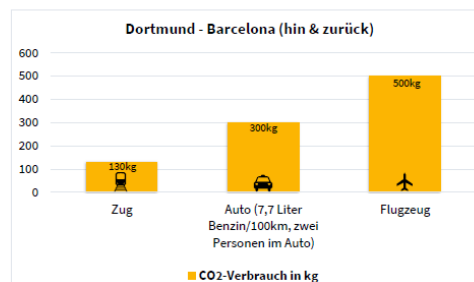
1



## SuPraStadt Tipps und Tricks zum Nachhaltigen Reisen

### An- und Abreise

Bei einer Reise entfallen in der Regel die meisten CO<sub>2</sub>-Emissionen auf die An- und Abreise. Doch durch die Wahl des Verkehrsmittels können auch hier viele Emissionen eingespart werden. Welchen Unterschied die Wahl des Verkehrsmittels macht, ist anhand eines Beispiels für einen Urlaub in Barcelona dargestellt. Die zweite Grafik zeigt, wie viel CO<sub>2</sub>-Emissionen die verschiedenen Verkehrsmittel auf 1000km verbrauchen.



1



## SuPraStadt Tipps und Tricks zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung



Nach Möglichkeit saisonal und regional einkaufen, denn so können jede Menge Ressourcen gespart werden



### Lagerung

- Karotten halten länger in einem Wasserglas (z.B. in der Tür des Kühlschranks); wichtig: alle 2-3 Tage das Wasser wechseln!
- Regrowing: z.B. Porree, Lauchzwiebeln etc. wachsen nach dem Abschneiden nach, wenn man die Wurzeln in ein Glas mit 2-3 cm Wasser stellt
- „schlaffer“ Salat kann durch ca. 2-stündiges Einlegen in Wasser wieder „frisch“ gemacht werden (das geht z.B. auch bei trockenen Radieschen, Karotten etc.)
- Pilze am besten im Kühlschrank in einem trockenen Tuch eingewickelt aufbewahren, damit entstehende Feuchtigkeit direkt aufgenommen werden kann
- Bananen nicht neben Äpfeln lagern (Äpfel sondern Gase ab, die den Reifungsprozess der Banane oder anderer Obstsorten beschleunigen)
- Bananen am besten hängend aufbewahren
- Handwerksbrot ist länger haltbar als Industriebrot
- Kartoffeln dunkel und trocken lagern

### Haltbarmachen

- Einige Gemüsesorten lassen sich sehr gut einfrieren (z.B. Brokkoli), andere weniger gut (z.B. Zucchini)
- Möglichkeiten des Haltbarmachens
  - Einkochen (z.B. Marmelade)
  - Dörren (z.B. mit Restwärme des Backofens oder an einem sonnigen Platz in der Küche)

### Kühlschrank

- Verschiedene Klimazonen im Kühlschrank (im Gemüsefach und oben am wärmsten, ansonsten von unten nach oben wärmer werdend, siehe Seite 3)
- Südfrüchte gehören nicht in den Kühlschrank
- Obst und Gemüse mit einem hohen Wasseranteil gehören nicht in den Kühlschrank, da sie dort ihr Aroma verlieren (z.B. Tomaten, Gurken, Aubergine, Paprika)
- Brot gehört nicht in den Kühlschrank (am längsten hält es sich in einem Topf)

1





**Klimacafé**

**Die offene Sprechstunde für die Klimanachbarschaft Dorstfeld**

Mit der Klimanachbarschaft Dorstfeld wollen wir gemeinsam den Fragen nachgehen, was jede\*r einzelne für eine nachhaltige Zukunft tun kann und wie Nachbarinnen und Nachbarn gemeinsam das Klima schützen können

Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat laden wir von 15:00 – 17:30 Uhr herzlich in die wilma ein und beantworten eure Fragen rund um die Klimanachbarschaft

Termine 2023:  
24.08.2023 von 15.00 bis 17.30 Uhr  
14.09.2023 von 15.00 bis 17.30 Uhr  
28.09.2023 von 15.00 bis 17.30 Uhr

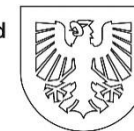


# Beteiligung an Stadt(teil)festen



DORTBUNT.City | 07.05.2023

DORTBUNT.Nebenan | 06.05.2023

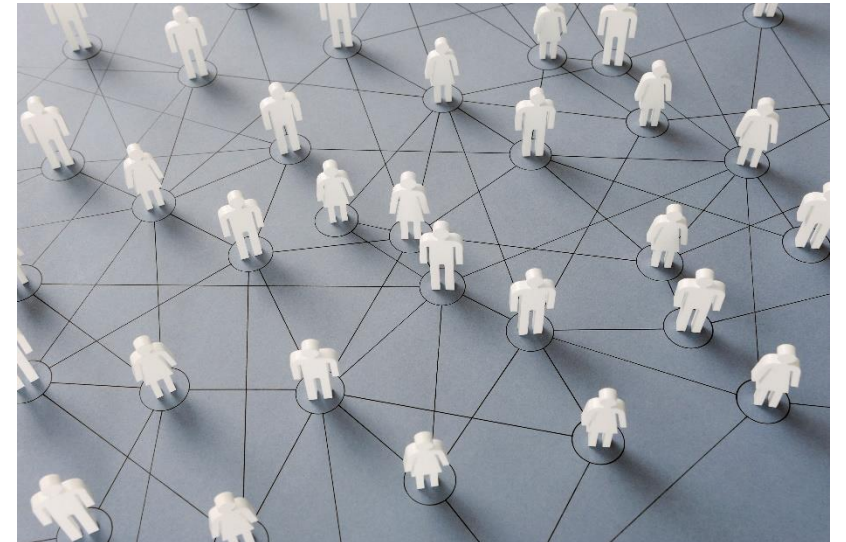




# Selbstverständnis

---

- **Veranstaltungen als kostenfreies und für alle Interessierten offenes Angebot**
- **Plattform für nachbarschaftliche Vernetzung über gemeinsame Aktionen**
- **Vernetzung aber auch zwischen Akteur\*innen im Quartier**
- **Beratung von Unternehmen, Vereinen und Lokalpolitiker\*innen und Vernetzung mit anderen (Nachhaltigkeits-)Akteur\*innen**
- **Starthilfe für nachhaltige Prozesse und Unterstützung nachhaltiger Initiativen (und derer, die es werden wollen)**





# Kommunikationsstrategie

---

- **Vorteile von nachhaltigem Verhalten / nachhaltigen Quartieren**
  - Gesünder (Fahrradfahren, fleischlose oder -arme Ernährung)
  - Günstiger (Reparieren, selbst herstellen)
  - Sozialer (Teilen, tauschen)
- **Gemeinschaftlicher / nachbarschaftlicher Aspekt im Vordergrund**
- **Umweltschutz als „angenehmer Nebeneffekt“**



# Praktische Erfahrungen aus Dorstfeld

---



- **Unterschiedlich große Resonanz zu Veranstaltungen**
- **Soziale Aktivierung und Aufbau sozialer Netzwerke als entscheidender Faktor**
- **Entstehung Gemeinschaftsgefühl**
- **Daher: im Bestfall gemeinsam im Quartier / Bezirk gesteuerter und getragener Prozess**





Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Rückfragen gerne im Anschluss auf dem Markt der Möglichkeiten

**Moritz Niermann**, M. Sc. Raumplanung, [mniermann@stadtdo.de](mailto:mniermann@stadtdo.de) | 0231 50-25812 (Mo, Do, Fr)

**Tilmann Hüppauff**, M. Sc., [tilmann.hueppauff@fh-dortmund.de](mailto:tilmann.hueppauff@fh-dortmund.de) | 0231 9112 8914

**Karen Müller**, M. Sc., [karen.mueller@fh-dortmund.de](mailto:karen.mueller@fh-dortmund.de) | 0231 9912 6391



Stadt Dortmund

